

KULTUR SCHAUFENSTER

Laboratorium für kreative Kunstkonzepte

■ ESSLINGEN: Verein „Artgerechte Haltung bildende Künstler“ präsentiert 24 Kunstprojekte im Bahnwärterhaus

VON ALEXANDER MAIER

Premiere für das Esslinger Bahnwärterhaus: Vier Monate lang gehört die Dependence der städtischen Galerien vom 3. Oktober an lokalen Künstlerinnen und Künstlern und ihren Gästen. Galerie-Leiter Andreas Baur stellt dem Verein „Artgerechte Haltung bildende Künstler“ eine „carte blanche“ aus – eine Art künstlerischen Blankoscheck, der bis 30. Januar mit 24 verschiedenen Projekten eingelöst wird. Möglich macht es die Veranstaltungsreihe „switch!“, die genügend kreativen Freiraum für unterschiedlichste Akteure und Projekte bieten wird. Die zentralen Stationen des Fahrplans stehen bereits fest, doch wer die „artgerechten“ Künstler kennt, wird sich nicht wundern, wenn zwischen durch noch so manche Überraschung im Bahnwärterhaus wartet.

Alles ist im Fluss

„Während dieser gut viermonatigen Aktion treffen Kunstschaffende und Künstlergruppen unterschiedlichster Couleur jeweils für mehrere Tage im Bahnwärterhaus aufeinander“, erklärt Tim Stefan Heger vom Verein „Artgerechte Haltung bildende Künstler“. „Sie arbeiten gemeinsam, entwickeln und realisieren Projekte. Künstlermitglieder laden Kollegen zum Austausch ein. Eine Abfolge schnell wechselnder Konstellationen und Konfrontationen fokussiert die Medien Performance, Objektkunst, Rauminstallation, Zeichnung, Malerei, Fotografie, Projektion sowie das Zusammenspiel von bildender Kunst mit Musik, Tanz oder Vortrag und Literatur. Interessierte Besucher werden einbezogen, alle Arbeitsphasen werden mit einer Präsentation abgeschlossen.“ Das Projekt „switch!“ ist also keine klassische Ausstellung, sondern viel



Vom 3. Oktober an bringt das Projekt „switch!“ unterschiedlichste Kunstprojekte ins Bahnwärterhaus. Foto: Bulgrin

eher eine Art künstlerisches Laboratorium, in dem nichts sein muss und so gut wie alles sein kann. Die Künstlerinnen und Künstler finden dort den passenden Rahmen, um gemeinsam neue Projekte zu entwickeln und mit Kollegen zusammenzuarbeiten, mit denen sie schon lange mal etwas Gemeinsames versuchen wollten. So plant die Esslinger Künstlerin Helga Kellerer mit ihren Kolleginnen Miiam Lenz aus Köln und Christian Kintner aus Münster

in der zweiten Oktoberhälfte unter dem Titel „Labor 2 – Landschaften/ Urwälder“ eine „Siebentageperformance unter Einbeziehung des Außenraums sowie zufällig anwesender und eingeladener Personen“. Ade Weeth aus Esslingen will derweil gemeinsam mit ihren Kolleginnen Iris Parzival Frey, Simone Leister und Susanne Volland aus Stuttgart Anfang Januar eine audiovisuelle Rauminstallation unter dem Titel „Übergänge“ in den Räumen

des Bahnwärterhauses präsentieren. „Während dieser vier Monate wird im Bahnwärterhaus immer etwas los sein. Unsere Veranstaltungsreihe soll ausdrücklich einen Labor- und Werkstattcharakter haben. Dialog und Diskurs sind uns sehr wichtig, unterschiedlichste Gruppen sollen nicht nur ihre eigenen Konzepte realisieren, sondern auch aufeinander reagieren. Das ist das Spannende an diesem Projekt“, erwartet Claudia Bohnenstengel vom Verein

„Artgerechte Haltung bildende Künstler“ ein ganz neues Galerieerlebnis. Und damit Kunstfreunde nicht nur in Esslingen ständig auf dem Laufenden sind, was sich im Bahnwärterhaus gerade tut, dokumentiert Gaby Burckhardt im Internet die Arbeit der Künstler und lässt so im Laufe dieser gut vier Monate ein ganzes „switch!“-Archiv entstehen, das es dem Betrachter ermöglicht, die künstlerischen Prozesse im Haus regelmäßig zu verfolgen.

Blick geht bereits in die Zukunft

Dass Galerie-Leiter Andreas Baur dem Verein die „carte blanche“ ausgestellt hat, werten Heger und Bohnenstengel als ein weiteres Zeichen dafür, wie viel sich in den vergangenen Jahren zum Positiven verändert hat: „Seit es unseren Verein gibt, wird die Arbeit vieler Esslinger Künstler viel besser ins Bewusstsein gerückt. Wir erfahren inzwischen eine gute Unterstützung. Dass man uns diese Möglichkeit gibt, ist der beste Beweis dafür.“ Die Veranstaltungsreihe vom 3. Oktober bis 30. Januar könnte sogar den Beginn einer festen Einrichtung im Bahnwärterhaus markieren: Genau wie Andreas Baur hat auch Kulturbürgermeister Markus Raab bereits signalisiert, dass er sich durchaus vorstellen könnte, das Bahnwärterhaus regelmäßig für ein solches Projekt des Vereins zur Verfügung zu stellen. Solche Überlegungen hören Tim Stefan Heger, Claudia Bohnenstengel und ihre Mitstreiter gern, doch zunächst ist das nur Zukunftsmusik: „Jetzt sind wir erst mal unheimlich gespannt auf die kommenden Monate und auf all das, was im Bahnwärterhaus entstehen wird. Wenn „switch!“ der erwartete Erfolg wird, haben wir sicherlich noch viele Ideen für weitere Projekte.“

■ <http://switch.ahbke.de>

Grünes Licht für Dieselstraße

Esslingen (adi) – Nach jahrelangem Tauziehen über die Zukunft der Dieselstraße ging gestern alles ganz rasch: Einstimmig fasste der Betriebsausschuss Städtische Gebäude des Esslinger Gemeinderats den Baubeschluss für die grundlegende Sanierung und Erweiterung des bestehenden Kulturzentrums in der Pliensauvorstadt. Über die Umbauplanung und die Finanzierung des Projekts hatten sich die Ratsmitglieder bereits verständigt. Mit dem Baubeschluss wurde nun der Weg freigemacht für die Arbeiten, die Anfang Oktober beginnen und bis Juli 2011 fertig sein sollen. Rund 1,5 Millionen Euro sind für Umbau und Erweiterung der Dieselstraße eingeplant. Und was die Ratsmitglieder freut: „Gegenwärtig sind keine besonderen Veränderungen der Gesamtkostenentwicklung und des aktuellen Bauzeitplans erkennbar“, heißt es in der Sitzungsvorlage.

Klavierkonzert mit Mischa Friedrich Sillum

Esslingen (adi) – Romantische Balladen, ukrainische und mongolische Tänze sowie Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart spielt der Pianist Mischa Friedrich Sillum in einem Klavierkonzert, das am Sonntag, 26. September, um 16 Uhr im Bürgersaal des Alten Rathauses beginnt. Der Künstler, der in Paris und Stuttgart studierte und auf eine reichhaltige Konzert- und Kompositionserfahrung verweisen kann, hat in diesem Jahr eine Reihe romantischer Klavierkonzerte in mehreren Städten entlang des Neckars geboten, in denen er jeweils ein anderes Programm präsentiert. Ein weiteres Gastspiel ist für 17. Oktober ebenfalls ab 16 Uhr im kleinen Saal der Nürtinger Stadthalle geplant.

■ Einlass ist bereits ab 15.30 Uhr. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, um einen Unkostenbeitrag wird gebeten.

Rätselhafte musikalische Mission

■ ESSLINGEN: Marc Ducret Quartett eröffnet zweites Halbjahr der Esslinger Jazzszene

VON UDO KLINNER

Wegen der Umbauarbeiten im Kulturzentrum Dieselstraße wird deren Jazzprogramm 2010 mit den verbleibenden vier Konzerten in den Jazzkeller verlegt. Auf Hausherr Eugen Hutter und den Jazzexperten der Dieselstraße, Manfred Müller, kommt somit weitere organisatorische Verantwortung zu. Gilt es doch, auch die zeitlich synchron laufenden Auftritte der Veranstaltergemeinschaft Jazzkeller zu bewältigen. Müller wusste dies in seiner Begrüßung zu schätzen. Den Auftakt zur Herbst-/Winterreihe gestalteten der französische Gitarrist Marc Ducret (53) und der New Yorker Tim Berne (56) auf dem Altsaxofon mit Tom Rainey (Schlagzeug) und dem Geiger Dominique Pifarely. Während die zuerst Genannten seit annähernd 20 Jahren immer wieder zusammen arbeiteten, sich also gut kennen, war man auf die Ergänzung zu diesem Quartett sehr gespannt. Um es vorweg zu nehmen: Ducret wie der für sein ausge-sprochen energetisches Spiel bekannte Tim Berne blieben ihrer nonkonformistischen, mitunter

provokant anmutenden Linie treu. Stilistisch ohnehin nicht einzuordnen – warum auch und gerade deshalb – blieb die musikalische Aussage irgendwie rätselhaft. In einem alle Grenzen überschreitenden Mix aus äußerst sparsamem Blues, Funk und Rock über Avantgardist John Cage bis zu Free-Jazz-Elementen wurden die Kompositionen „Real thing No. 1 bis No. 4“ vorgetragen. Alle im mehr oder weniger gleichen Muster, in jedem Fall aber von Überlänge gezeichnet. Die demonstrativ aufgelegten Notenblätter wirkten nahezu alibihaft, weil selten genug gewechselt.

Technische Klasse

Schrille, vermutlich bewusst dissonant anmutende Duo-Stakkati zwischen Gitarrist Marc Ducret und Tim Berne auf dem Altsaxofon („Real thing No. 1“) bewiesen durchaus technische Klasse, ließen aber jene gewisse elektrisierende Ausstrahlung vermissen, die große Jazzsolisten auszeichnet. Auch Dominique Pifarely auf der Violine mit geradezu artistischem Repertoire fehlte irgendwo die Seele. Sein ro-

ckender Beitrag („Real Thing No. 4) mit Altist Tim Berne war dann allerdings von überzeugender Leidenschaft geprägt. Drummer Tom Rainey schließlich hielt das (schwierige) Konzept rhythmisch adäquat zusammen. Er schrammte permanent über die Rims, donnerte unentwegt die Basstrommel und gab so dem ohnehin mächtig elektronisch verstärkten Quartett die wohl gewünschte Lautstärke. Plötzlich und ohne Übergang kam ein fast swingendes Intermezzo innerhalb „Real thing No. 3“, viel zu kurz und somit wohl von manchem Gast im nicht ausverkauften Keller bedauert. Ducret hat wohl selbst Schwierigkeiten, seine musikalische Mission richtig zu vermarkten. Mit seiner selbstironischen Aufforderung, das demnächst erscheinende Album besagter Komposition „Real thing No. 1 – 4“ zu erwerben – „auch wenn man die Musik nicht mag“, entlässt er sein Publikum gleichermaßen angeregt wie irritiert.

■ Das nächste Konzert im Jazzkeller gestaltet am Samstag, 25. September, 20.30 Uhr, das italienische Meisterduo Pieranunzi/Giuliani.



Einen alle Grenzen überschreitenden Mix präsentiert das Marc Ducret Quartett im Jazzkeller. Foto: Rudel

ANZEIGE

ANZEIGE

das esslinger lifestyle magazin

mode . wohnen . wohlfühlen

styles

Traumhaft leben in und um Esslingen.

02 2010

Freuen Sie sich auf frischen Wind. Mit styles wird der Herbst zur schönsten Jahreszeit!

ab sofort

kostenlos im ausgesuchten fachhandel erhältlich
händleradressen unter
www.styles-esslingen.de